



Sūrat al-Kawthar¹

von Al-Shaykh Muḥammad Karam Shāh

übersetzt von E. Dānā

www.ahlu-sunnah.de

¹ Übersetzt vom Tafsīr Ḍiyā al-Qurʾān, Band 5, S. 682 – 689 erschienen bei Ḍiyā al-Qurʾān Publications, Ganj Baksh Road, Lahore, Pakistan (Rabīʿ al-Thānī, 1400 n. H.), dem Hauptwerk des Lichtes der Ummah, Shaykh Muḥammad Karam Shāh (1918 – 1998) (rahīmāhullāh). Der Tafsīr wurde von bekannten Gelehrten aus aller Welt befürwortet.

Einleitung

Name

Der Name dieser edlen Sūrat ist 'al-Kawthar', welcher in ihrem ersten Vers erwähnt wird. Diese Sūrat umfasst eine Einheit² und drei Verse. Sie besteht aus zehn Wörtern und vierzig Buchstaben.

Offenbarung

‘Allāmah Jalāluddīn al-Suyūṭī (raḥimāhullāh) zitiert zwei Aussagen bezüglich der Offenbarung dieser Sūrat:

1. Eine ist die von Sayyidunā Anas (raḍiyallāhu ‘anhu), der sagt, dass diese Sūrat in al-Madīnah al-Ṭayyibah offenbart wurde. Der Kern dieser Erzählung ist: „Wir befanden uns in der Gesellschaft des Propheten (salla llāhu ‘alaihi wa sallam), als er plötzlich von einer Offenbarung überwältigt wurde und der Kopf des Propheten (salla llāhu ‘alaihi wa sallam) beugte sich nach vorn. Kurze Zeit später hob er lächelnd seinen Kopf. Die Leute erkundigten sich nach dem Grund seines Lächelns und er antwortete, ‘Allāh (subhānahu wa ta‘alā) hat mir diese Sūrat offenbart...’ und er rezitierte die Sūrat al-Kawthar.“³

2. Auf der anderen Seite überliefert Ibn Mardawiyah die Aussage von of Sayyidunā Ibn ‘Abbās, Sayyidunā ‘Abdullāh Ibn Zubayr und Sayyidah ‘Ā’ishah (radiyallāhu anhum), dass diese Sūrat in Makkah al-Mukarramah offenbart wurde.

Die Aussagen der [zuletzt genannten] großen Gefährten (raḍiyallāhu ‘anhum), dass diese Sūrat in Makkah al-Mukarramah offenbart wurde, sollen gegenüber der Aussage von Sayyidunā Anas (radiyallāhu anhu) bevorzugt werden und deshalb ist es eine Makkī [Sūrat]. Die Ursache für den Bericht des Letzteren [Sayyidunā Anas (radiyallāhu anhu)] könnte so erklärt werden, dass viele Suwar (Plural von Sūrat) solche sind, die vielfach offenbart wurden. Es könnte sein, dass diese Sūrat bei diesem Zusammensein aus einem bestimmten Grund zum zweiten Mal offenbart wurde und dies wird durch eine andere Erzählung von Sayyidunā Anas (radiyallāhu anhu) bekräftigt, die von Imām Muslim, Tirmidhī und anderen Muḥaddithin⁴ überliefert wurde.

Der Prophet (salla llāhu ‘alaihi wa sallam) sagte:

„Als ich das Paradies in der Nacht der Himmelfahrt⁵ betrat, sah ich darin einen Fluss – Zelte aus Perlen waren an jedem seiner Ufer befestigt. Als ich meine Hand ins Wasser tauchte, strömte der Duft von purem Moschus herauf. Ich befragte [Sayyidunā] Jibrā’īl (‘alaihi salām) diesbezüglich [dem Duft] und er antwortete: „*hādihā al-kawthar alladhī a‘āka-hu Allāh*“

„Dies ist der Fluss al-Kawthar, welchen Allāh (subhānahu wa ta‘alā) dir zuteil werden ließ.“

² *rukū‘*

³ Muslim, Ibn Hanbal, Dāwūd, al-Nasā’ī

⁴ Meister des Ḥadīth

⁵ *Laylat al-Mi‘rāj*

Die Himmelfahrt⁶ fand in Makkah statt und die Botschaft, mit al-Kawthar beschenkt worden zu sein, wurde in dieser speziellen Nacht bekannt gegeben, also muss die Mitteilung von diesem Geschenk ebenfalls in Makkah gemacht worden sein.

Weiter schreibt [Imām] al-Suyūṭī (raḥimāhullāh):

„*al-mash'būr bayna ahl al-tafāsīr wa 'l-maghāzī anna hādhibī 'l-sūrah makkiyyah*“⁷

„Es ist unter den Exegeten und Analytikern[des edlen Qurān] allgemein bekannt, dass diese Sūrat eine Makkī ist.“

Weiterhin ähnelt der Ausdruck dieser Sūrat stark dem [anderer] Makkī Suwar.

Historischer Hintergrund

Die Mutter der Gläubigen⁸, Sayyidah Khadijah (raḍīyallāhu ‘anhā), gebar vier Töchter und zwei Söhne des Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam). Ein Sohn wurde Qāsim genannt und der andere ‘Abdullāh, bekannt als Tayib und Tahir.

Vor der Verkündigung des Prophetentums, genoss der Prophet (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) hohes Ansehen unter den Leuten von Makkah. Sie erwarteten nur Edles von ihm. Sie waren so vom Benehmen und Charakter des Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) beeindruckt, dass sie ihn [mit den edlen Titeln] ‘al-Ṣādiq⁹ und ‘al-Amīn¹⁰ riefen.

Als der Prophet (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) auf der Spitze des Berges Ṣafā stand und alle zu ‘qūlū lā ilāha illa ’llāhu, tuflīḥū (Sprecht, es gibt keinen Gott außer Allāh und ihr sollt erfolgreich sein)’ einlud, veränderten sich ihre Mienen [drastisch]. Ihre Herzen waren überwältigt von leidenschaftlichem Hass, Verachtung und Feindschaft. Sie waren verärgert über alles, was mit dem Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) in Verbindung stand und alles, was ein Grund zur Besorgnis für den Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) darstellte, war für sie ein Grund zur Freude. Daher waren die Leute von Makkah nicht im Geringsten betrübt, als die beiden Söhne des Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) kurz hintereinander im Kindesalter verstarben. Vielmehr bekundeten sie Befriedigung und Freude. Die schreckliche Gefahr, die sie für ihren Glauben, ihre Kultur und ihre Zivilisation vorausahnten, wurde so zum Teil minimiert. Sie begannen, sich selbst zu trösten, indem sie sich sagten, da der Prophet (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) keinen männlichen Erben habe, der seine Nachfolge antreten könne, würde der Tod des Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) gleichzeitig auch das Ende seiner Religion sein.

Abtar: Jemand, der keinen Sohn hat, ist [in der arabischen Sprache] als *abtar* bekannt.

⁶ *Mi’rāj*

⁷ Tafsīr al-Durr al-Manthūr

⁸ *Umm al-Mu’minīn*

⁹ der Wahrhaftige

¹⁰ der Vertrauenswürdige

Die unverschämten Leute vom [Stamm] der Quraisch benutzten dieses Wort in Bezug auf den Geliebten [Gesandten] von Allāh (sallallāhu ‘alaihi wa sallam). Abū Lahab war, obgleich ein Onkel des Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam), so voller Groll und Feindseligkeit ihm gegenüber, dass seine Fröhlichkeit keine Grenzen kannte, als der zweite Sohn des Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) starb. Er rannte zu den (anderen) Götzendienern und brachte ihnen die erbauende frohe Kunde *‘batira muḥammad allaylab* (Heute Nacht wurde Muḥammad [von Nachkommenschaft] abgetrennt).’

‘Āṣ ibn Wā’il sagte [aus Hohn]:

„inna muḥammadan abtaru, lā ibna la-hū yaqūmu maqāma-hū ba‘da-hū, fa-idhā māta inqata‘a dbikra-hū, wa istarḥamtum min-hū“

„(Wahrlich, Muḥammad ist [von männlicher Nachkommenschaft] abgetrennt; Er hat keinen Sohn, der seine Nachfolge antritt. Wenn er stirbt, wird er nicht länger erwähnt und dann sollt ihr von ihm befreit sein).“

Als herzzerreißende Episoden wie diese ihre Grenzen überschritten und die Kraft seiner (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) Duldung wegen ihrer höhnischen Bemerkungen und Tadel zu schwinden begann, offenbarte Allāh, der Großmütigste, seinem geliebten Diener und Gesandten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) diese gesegnete Sūrat, welche in einer extrem kurzen und dennoch überaus beeindruckenden Weise die glückseligen Neuigkeiten von unbegrenzten und unzählbaren Gaben und Segnungen erklärt, über welche Allāh (subhānahu wa ta‘alā) Seinen Geliebten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) zum Gebieter gemacht hat, eine Erklärung hierzu folgt.

Er (subhānahu wa ta‘alā) verkündet [den Ungläubigen]: „Glaubt ihr, dass seine (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) Erwähnung ausgelöscht wird, dass sein Name und sein Erbe nicht verbleiben? Hört! Hört! Das ist absurd.

- Die gnadenversprühende Quelle Meines geliebten Gesandten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) soll auf ewig fließen und die Welt soll sich daran laben,
- Die Gottesfürchtigen werden fortwährend ihre blühenden Girlanden an Hingabe und Liebe für seinen (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) schönen Hof darbieten,
- Jene mit Eifer und Leidenschaft werden damit fortfahren, ihre Versammlung in seinem Gedenken zu verbreiten,
- Die seelisch beglückende Sprachmelodie von ‘Friede und Segen [auf ihm]’ wird für immer die frohe Kunde der Quelle [spiritueller Glückseligkeit] verkünden,
- So lange das Banner meiner Hoheit über das Irdische und das Himmlische weht, wird die Erinnerung an Meinen Geliebten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) andauern und die Lampe, welche Ich selbst angefacht habe, sie wird nicht aufhören, ihr Licht trotz heftiger und stürmischer Gewitter auszustrahlen.

Möge er zu Grunde gehen! Möge der Name und das Vermächtnis dieser Person ausgelöscht sein, möge er vom Ursprung abgetrennt sein, das Herz von diesem ist ein Wohnsitz der Feindschaft gegen Meinen geliebten Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam).“

Die vierzehn Jahrhunderte alte Geschichte des Islām bestätigt diese Aussage Allāhs (subhānahu wa ta‘alā) und dies wird immer so weitergehen! Tatsächlich erfuhren die Leute [von Makkah] es selbst, als sie nur ein paar Jahre später aus ihrem eigenen Willen heraus seine (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) Anhänger und Schüler wurden.

Diese tugendhafte und reine Person, die in einer dunklen Nacht aus Makkah auswanderte, in einer Situation der Not und der Hilflosigkeit, dessen Gefährte niemand anderer als Sayyidunā Abu Bakr al-Ṣiddīq (raḍīyallāhu ‘anh) war, steuerte einige Jahre später [zurück] in Richtung Makkah mit einer Armee von zehntausend Mann und Makkah öffnete seine einst geschlossenen Tore zu seiner (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) Begrüßung und alle Führer der Quraisch ergaben sich mit gesenkten Köpfen seinem Gericht..

Hier ein weiterer interessanter Punkt zur Erinnerung: Wo auch immer im edlen Qurān der hohe Status unseres geliebten Propheten, die Barmherzigkeit für alle Welten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam), erwähnt wurde, gibt es eine Gemeinsamkeit – und dies ist, dass Allāh (subhānahu wa ta‘alā) als erstes Sich selbst nennt und danach bekundet Er den Ruhm Seines Geliebten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam). Zum Beispiel:

„*subhāna ‘lladhī asrā bi ‘abdi-hi laylan...*“¹¹

„Preis sei Dem, Der Seinen Diener bei Nacht reisen ließ...“

„*wa mā arsalnā-ka illā raḥmata ‘lī ‘l‘ālamī*“¹²

„Und Wir haben dich nur als Barmherzigkeit für die Weltenbewohner gesandt.“

Ähnlich [finden wir] hier auch:

„*innā a‘ṭaynā-ka ‘l-kawṭha*“¹³

„Wir haben dir ja al-Kawthar gegeben.“

Was ist die Logik, die dahinter steckt?

Was mein bescheidenes Verständnis anbelangt, so sehe ich dahinter zwei Gründe:

1. Einer davon ist, nach Beobachtung der unbegreiflichen Pracht des Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam), dass die Leute ihn nicht zum Gott nehmen, deshalb erklärt Er (subhānahu wa ta‘alā), dass diese Pracht nicht seine eigene ist und dass ‘Ich es bin, der Herr der Erde und der Himmel, der sie ihm übertragen hat‘,
2. Die zweite Weisheit ist, dass keine unkluge Person die Pracht des Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) leugnet, denn es ist Allāh (subhānahu wa ta‘alā), der sie ihm beschert hat, welcher Allwissend, Allweise und Allmächtig ist.

¹¹ Qur‘ān, 17:1

¹² Qur‘ān, 21:107

¹³ Qur‘ān, 108:1

Wer auch immer die Pracht des Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) leugnet, der leugnet in Wirklichkeit die Macht und das Wissen, die Eigenschaften der Gunst und die Menschenliebe Allāhs (subhānahu wa ta‘alā).

al-ḥamdu li ‘Llāhi ‘l-ladhī a‘ṭā nabīyya-nā min al-marwāhib al-sunniyyah mā lā tuḥṣā, wa al-maḥāmid al-jalīlah mā lā tu‘add

(Alles Lob gebührt Allāh, der unseren Propheten mit zahllosen wundervollen Begabungen ausgestattet hat, die nicht zählbar sind und mit glorreichen Lobpreisungen, die nicht kalkulierbar sind.)

Bismi ‘Llāhi ‘r-Raḥmāni ‘r-Raḥīm

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

a. Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

innā a‘ṭaynā-ka’l-kawthar

إِنَّا أَعْطَيْنَاكَ الْكَوْثَرَ

b. Wahrlich, Wir haben dich im Überfluss beschenkt.

fa-ṣalli li-Rabbi-ka wa ‘nḥar

فَصَلِّ لِرَبِّكَ وَأَنْحَرْ

c. So bete zu deinem Herrn und opfere (nur Ihm allein).

inna shāni‘a-ka huwa ‘l-abtar

إِنَّ شَانِئَكَ هُوَ الْأَبْتَرُ

Gewiss, es ist derjenige, der dich hasst, welcher (von aller zukünftiger Hoffnung) abgeschnitten ist.

[a] Die Belobigung, welche in der Sūrat Duḥā (das Morgenlicht)¹⁴ begann, wird fortgeführt mit den wundervollen Eigenschaften und der Pracht des Propheten, der Barmherzigkeit für alle Welten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam).

Allāh (subhānahu wa ta‘alā) erwähnte unter vielen Überschriften in den dazwischen liegenden Suwar die Gaben und die Huld, die Er entweder Seinem Geliebten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) oder durch die Tugend (seines Geliebten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam)) den Anhängern Seines geliebten Propheten Muhammad (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) beschert hat. In dieser Sūrat hat Er (subhānahu wa ta‘alā) all diese Überschriften in nur einem Wort zusammengefasst: ‘al-Kawthar’,

¹⁴ Qur‘ān, Sūrat 93

- So dass das 'das göttliche, Wahrheit sehende Auge' unaufhörlich jedes einzelne Wunder von Muḥammad bestaunen und sich an der Schönheit berauschen möge, es möge sich in der Anmut und Anziehung dieser Verkörperung von Vorzüglichkeit und Eleganz verlieren, das Herz möge sich unaufhörlich dem Wohlwollen dieser immerwährenden Schönheit hingeben.

- Jede einzelne Äußerung von ihm (sallallāhu 'alaihi wa sallam) ist belebend und jede einzelne Ausdruckswise von ihm (sallallāhu 'alaihi wa sallam) ist beglückend.

- Wenn die göttliche Ansprache das Ansehen Seines Geliebten (sallallāhu 'alaihi wa sallam) beschreibt, beginnt sie ein einzigartiges Format anzunehmen. Er (subhānahu wa ta'alā) sagt:

*'innā...'*¹⁵

(Wahrlich, Wir haben...)

Für das Pronomen ['Wir'] wurde der Plural verwendet. Die Formulierung im Plural bezeichnet gelegentlich Überfluss und Menge und manchmal erscheint sie als Ausdruck von Größe und Ansehen. Hier ist das Letztere gemeint, was bedeutet,

'Wir – welche Schöpfer und Meister der Erde und Himmel sind,

Wir – welche Verschönerer und Beleuchter der universalen Zeremonie sind

Wir – dessen ausgedehnte Matte von Großzügigkeit und Menschenliebe für immer ausgebreitet wurde und die für alle eine offene Einladung darstellt.

Oh Geliebter (sallallāhu 'alaihi wa sallam)!

Wir haben dir 'al-Kawthar' geschenkt. Was auch immer Wir geben wollen, kann niemand verhindern und was auch immer Wir gegeben haben, kann niemand ergreifen.'

Anstelle des Wortes 'āṭaynā'¹⁶ wird hier das Wort 'aṭaynā'¹⁷ verwendet. Der begriffliche Unterschied zwischen beiden Worten ist offensichtlich. Nach Erforschung der wörtlichen Bedeutung des Wortes 'aṭā'¹⁸ schreibt Ibn Manzūr:

'al-iṭā'u wa'l-mu'āṭatu jamī'an: al-munāwalah

wa qad aṭā-hu 'l-shay'a, wa āṭawtu 'l-shay'a: tanāwalat-hu bi 'l-yad'

was bedeutet, jemand anderem etwas eigenhändig zu übergeben (*lisān al-'arab*). Gemäß dieser Nachforschung ist die Nebenbedeutung dieses Verses also, 'Wir haben dir, mit Unserer göttlichen Hand, 'al-Kawthar' übergeben, Wir haben dich zum Gebieter darüber gemacht.'

'Allāmah Nayshāpūrī (raḥimāhullāh) schreibt in seinem Tafsīr, dass es verschiedene [positive]

¹⁵ إِنَّا

¹⁶ آتَيْنَا

¹⁷ أَعْطَيْنَا

¹⁸ أَعْطَى

Übertreibungen in diesem Vers gibt:

*‘min-hā al-taṣḍīr bi-anna, wa min-hā al-jam‘u ‘l-mufīdu li‘l-ta‘zīm, wa
min-hā lafẓ al-i‘tā’ dūna al-ītā’ – wa fī al-i‘tā’ dalīlu ‘l-tamlīk dūna al-ītā’,
wa min-hā ṣīghat al-mādī al-dāllatu ‘alā al-taḥqīq’*

Dieser Vers wird durch das Wort *‘inna’* eingeleitet, welches eine Verstärkung anzeigt. Sodann wird der Plural des Pronomens verwendet, welcher Ehrerbietung anzeigt. Zudem wird das Wort [mit dem Infinitiv] *‘i‘tā’*¹⁹ erwähnt, nicht *‘ītā’*²⁰ – das Wort *‘i‘tā’* beinhaltet Eigentümerschaft, wohingegen diese Bedeutung nicht im [Wort] *‘ītā’* zu finden ist. Des Weiteren wird hier die Formulierung in der Vergangenheit verwendet, was eine Feststellung anzeigt, was [wiederum] bedeutet, dass dies bereits stattgefunden hat.

‘Allāmah Ālūsī (raḥimāhullāh) schreibt:

*‘wa fī isnād al-i‘tā’i ilayhi dūna al-ītā’i isbāratun ilā anna dhālika itā’un
‘alā jibat al-tamlīk’*

Hier findet die Zurückführung von *‘i‘tā’* in Richtung des Nominativpronomens statt, anstelle des Wortes *‘ītā’*. Dies weist auf die Tatsache hin, dass Allāh (subhānahu wa ta‘alā) den Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) zum Gebieter von *‘al-Kawthar’* gemacht hat. Welch herrliche Freigebigkeit und Großzügigkeit des Schenkers (subhānahu wa ta‘alā) und welch hoher und vornehmer Status des Empfängers (sallallāhu ‘alaihi wa sallam).

Nun soll euch ein Versuch, die Bedeutung von *‘al-Kawthar’* zu erfassen, den Umfang der Ozeane von Vortrefflichkeiten und Exquisitäten darlegen, die hierin enthalten sind:

1. ‘Allāmah [Maḥmūd] al-Ālūsī (raḥimāhullāh) sagt:

*‘al-kawthar: huwa faw‘alun min al-kathrah, ṣīghatun mubālaghab, al-shay’ al-kathīr
kathrat al-mufrataḥ’*

‘al-Kawthar’ ist abgeleitet von *‘al-kathrah’*, an dem Maß von *‘faw‘al’*, was selbst ein Nomen der Übertreibung ist. Es bedeutet, *‘die Überfluss einer Sache in solch einem Ausmaß, dass diese Fülle nicht erfasst werden kann.’*²¹

2. ‘Allāmah [Jalāluddīn] al-Qurṭubī (raḥimāhullāh) schreibt:

¹⁹ إعطى

²⁰ إيتاء

²¹ Tafsīr Rūḥ al-Ma‘ānī

‘wa ’l-‘arabu tusammā kullu shay’in kathīrin fi ’l-‘adadi wa ’l-qadri wa ’l-khaṭri kawtharan’

‘Was auch immer gewaltig an Anzahl, Maß und Wert ist, wird [bei den Arabern] ‘Kawthar’ genannt.’²²

Ein Punkt, der es wert ist, hier genauer betrachtet zu werden, ist, dass es gewöhnlich die Regel ist, dass das qualifizierte Substantiv und dessen Attribut zusammen erwähnt werden, aber hier ist es umgekehrt. ‘al-Kawthar’, was ein Attribut ist, steht hier, aber sein beschreibendes Substantiv nicht. Welche Logik könnte dahinter stecken?

Die Gelehrten sagen, dass wenn Allāh (subhānahu wa ta‘alā) Seinem Gesandten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) nur eine [bestimmte] Sache in solcher (Grenzenlosigkeit und Unermesslichkeit) ‘Kawthar’ übergeben hätte, dann wäre dies erwähnt worden; wenn es eine Reihe von Punkten wäre, so wären sie ausdrücklich erwähnt worden, aber die Situation hier ist die, dass was auch immer Er (subhānahu wa ta‘alā) gegeben hat, Er tat es ohne Grenzen und in unermesslicher Form – was es da zu erwähnen gibt und was nicht. Daher gibt Er (subhānahu wa ta‘alā) das Attribut an, aber überlässt das beschriebene Substantiv dem Verständnis des Lesers. In anderen Worten, ‘Oh Geliebter (sallallāhu ‘alaihi wa sallam), die Gaben, die ich dir beschert habe, sie sind grenzenlos und unermesslich’ – Wissen, Klarheit, Edelmut und Güte, kurzum, diese noblen Eigenschaften, mit denen Allāh (subhānahu wa ta‘alā) Seinen Geliebten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) ausgestattet hat, sind ein Ozean ohne Küste, ein Ausmaß, welches niemand erreichen kann.

Exegeten haben bezüglich der Auslegung von ‘al-Kawthar’ viele Aussagen zitiert, von denen die Folgenden einige wenige sind:

1. Kawthar ist der Fluss des Paradieses, dem alle anderen Flüsse des Paradieses entspringen und welchen Allāh (subhānahu wa ta‘alā) Seinem Geliebten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) geschenkt hat.
2. Es wurde von Ibn ‘Umar (raḍiyallāhu ‘anhum) überliefert, der sagte, dass der Gesandte Allāhs (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) gesagt hat:

‘al-kawtharu nahrūn fī ’l-jannati ḥāfiṭāhu min dhahabin wa majrāhu ‘ala ’l-durri wa ’l-yāqūt, turbatuhū atyabu mina ’l-misk, wa mā’u-bū ahlā mina ’l-‘asli wa abyāḍu mina ’l-thalj.’

‘Der geliebte Gesandte (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) sagte, dass al-Kawthar ein Fluss im Paradies ist, seine Ufer sind aus Gold und sein Bett besteht aus Perlen und Rubinen, seine Erde

²² Tafsīr al-Qurṭubī

ist aromatischer als Moschus und sein Wasser ist süßer als Honig
und durchsichtiger als Eis.’²³

3. [Kawthar] ist der Name der Zisterne in der Ebene der Wiederauferstehung, mit welcher der geliebte Gesandte (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) die Durstigen der Ummah sättigen wird. Seine Ufer sind mit einer so großen Anzahl von Bechern beladen, wie es Sterne am Himmel gibt, so dass niemand die Unannehmlichkeit des Wartens ertragen muss.

*Mutawātir Ahādith*²⁴ wurden in Bezug auf die Zisterne überliefert und auch die Gelehrten haben gesagt:

‘wa inna ‘alā arkāni-hā ‘l-arba‘ab khulafā‘ahu ‘l-arba‘ab’

‘An seinen vier Ecken sind seine vier Kalifen (raḍīyallāhu ‘anhum) zugegen. Wer auch immer gegen einen von ihnen übelwollend ist, der soll nicht einen einzigen Tropfen von al-Kawthar empfangen.’²⁵

4. Prophetentum: Propheten (*‘alaihim assalam*) kamen [schon] zuvor zu uns, aber wer ist da, der den Umfang der Schenkungen und Segnungen des Prophetentums von Muḥammad (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) erfassen kann. Das Raster von [diesem speziellen] Prophetentum umfasst die gesamte Menschheit, da er (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) der Prophet für alle Welten ist; Sein (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) Ozean der Gesandtschaft ist nicht den Grenzen von Raum und Zeit unterworfen.

5. Kawthar bezeichnet den edlen Qur’ān. Vorausgegangene Propheten (*‘alaihim assalam*) haben auch Schriften und Bücher mit sich gebracht, aber der Umfang und die Beständigkeit, die in seinen Lehren enthalten sind, sind unnachahmlich. Niemand [sonst] wurde mit den Schätzen, die sich in dieser Schrift der Geradheit und Rechtleitung verbergen, beglückt. Es ist kein Geheimnis für jede vernünftige Person, wie die Helligkeit dieses erklärenden Buches ihr Licht verbreitet.

6. [Kawthar] ist der komplette Schlüssel zum Leben [bekannt als] Islām.

7. [Kawthar] weist auf den Überfluss an edlen Gefährten [raḍīyallāhu ‘anhum] hin: Kein anderer Prophet oder Gesandter wurde mit so vielen [Gefährten oder Jüngern] gesegnet, wie es die es heiligen Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) waren.

²³ Muslim, Tirmidhī

²⁴ prophtische Überlieferungen, die von einer so großen Anzahl von Menschen überliefert wurden, sodass nicht von ihnen angenommen werden kann, dass sie sich einstimmig auf eine Lüge geeinigt haben

²⁵ berichtet von al-Tha‘labī in al-Kashf

8. [Kawthar] impliziert die Verbesserung des Erinnerns ein: Wir finden kein [anderes] Beispiel ähnlicher Art, in welcher die Lobpreisung des Propheten [Muḥammad] (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) auf den Gipfeln und an den Tiefpunkten des gesamten Universums stattfindet.

9. *qāla jafar al-ṣādiq, ‘alayhi wa ‘alā ābā’ihī ’l-kirām al-salām, nūru qalbi-hi ’lladhī dalla- hū ‘ala ’llāhi ta‘alā wa qaṭa‘a-hu ‘ammā siwā-hu*

was heißt, dass Kawthar, nach Imām Ja‘far al-Ṣādiq, die Helligkeit des Herzens des Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) bezeichnet, welche ihn (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) zu Allāh (subhānahu wa ta‘alā) geführt hat und alle Verbindungen außer zu Ihm (subhānahu wa ta‘alā) getrennt hat.

10. [Kawthar ist] die *Maqām Maḥmūd* (die Stelle von Lob und Preis): [Dies ist] wenn der Fürsprecher für die Sündigen (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) unseretwegen am Tag der Wiederauferstehung Fürsprache einlegen wird.

11. Sayyidunā Ibn ‘Abbās (raḍīyallāhu ‘anh) führte eine Auslegung von al-Kawthar an, [in welcher er es als] *‘al-khayr al-kathīr’* [zitiert], was bedeutet, ‘eine Überfülle an Güte.’

12. Sayyidunā Sa‘īd ibn Jubayr (raḍīyallāhu ‘anh) sagte, dass die Leute sagen, dass Kawthar der Name eines Flusses im Paradies ist. Sayyidunā Ibn ‘Abbās (raḍīyallāhu ‘anh) antwortete:

‘huwa min al-khayr al-kathīr’

‘Er ist [ein Teil] der Überfülle an Güte.’²⁶

13. ‘Allāmah Ismā‘īl al-Ḥaqqī (raḥimāhullāh) sagt, seinem Bericht verschiedener Aussagen bezüglich al-Kawthar folgend:

*‘wa ’l-aḡbaru anna jami‘a ni‘am Allāhi dākhilatun fi ’lkawthari,
zāhiratun wa bāṭinatun. fa-min al-zāhiri khayrāt aldunyā
wa ’l-ākhirah, wa-min al-bāṭinati, al-‘ulūm alladunniyyah
al-ḥāṣilatun bi ’lfaydi ’l-ilāhi bi-ghayri iktisāb.’*

‘Es ist offensichtlich, dass die gesamten Gaben von Allāh (subhānahu wa ta‘alā) in ‘al-Kawthar’ eingeschlossen sind, die offenkundigen und die verborgenen. Von den offenkundigen sind die Güte im Diesseits und im Jenseits und von den

²⁶ Bukhārī

Verborgenen ist das [göttlich inspirierte] geheimnisvolle Wissen,
[welches] lediglich durch göttliches Wohlwollen und ohne
[persönliches] Erlernen erworben wurde.²⁷

14. ‘Allāmah [Jalaluddīn] al-Qurtubī (raḥimāhullāh) hat es auf ähnliche Weise erklärt.²⁸

15. ‘Allāmah [Maḥmūd] al-Ālūsī (raḥimāhullāh) sagt:

*‘inna-hu al-khayr al-kathīr, wa ‘l-ni‘am al-dunya-wiyyah wa
‘lukbru-wiyyah min al-fadā‘ili wa ‘l-fawāḍili... wa-fi-hi
ishāratun ilā anna mā ṣaḥḥa fī ‘l-aḥādīth min tafsīri-hī ṣall
Allāhu ta‘alā ‘alayhi wa-sallam iyyāhu bi ‘l-nabri min bāb
altamthīli wa ‘l-takḥṣīsi li-nuktatin’*

was bedeutet, dass ‘Kawthar ‘[eine] Überfülle an Güte’ bezeichnet,
ebenso wie die Vortrefflichkeiten und den Überfluss in dieser
Welt und im Jenseits... Es [beinhaltet] auch einen Hinweis
auf den Standpunkt der Erläuterung und Schilderung [in allen Einzelheiten],
der in den tadellosen prophetischen Überlieferungen
über die Erklärung, die vom [Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam)]
selbst gemacht wurde, [dass es] ein Fluss [ist].²⁹

[b] Zuerst erwähnte Allāh (subhānahu wa ta‘alā) Seine endlosen Gaben, mit denen Er den Propheten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) überschüttet hat. Jetzt wird dazu ermuntert, bezüglich dieser Geschenke und Gaben dankbar zu sein.

Er (subhānahu wa ta‘alā) sagt:

„Oh Geliebter! Verrichte [weiterhin] das Gebet für deinen Herrn, und opfere [nur für Ihn].“

Obwohl die Leichtsinnigen vom Esstisch Allāhs (subhānahu wa ta‘alā) essen, durch die Häppchen Seiner Barmherzigkeit gedeihen und sich durch Seinen Sanftmut und Seine umfassende Güte weiterentwickeln, sind sie dennoch anderen dankbar; sie beten falsche Götter an und bringen Götzen Opfer dar.

„Oh Mein Geliebter! Ahme nicht diese Sitte von ihnen nach, da dies die gewaltigste Form

²⁷ Tafsīr Rūḥ al-Bayān

²⁸ Tafsīr al-Qurtubī

²⁹ Tafsīr Rūḥ al-Ma‘ānī

von Undankbarkeit und Verleugnung von [Meiner] Gunst ist.“

Der Zustand dieses reumütigen Dieners und himmlischen Geliebten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) bezüglich der Befolgung dieser Aussage war derart, dass er (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) stets die ganze Nacht durch im Gebet stand, bis seine Füße anschwellen. Jemand fragte:

„Oh Gesandter Allāhs (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) , Warum bereites du dir selbst so viele Unannehmlichkeiten?“

Er (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) antwortete: „*a-falā akūna ‘abdan shakūran?* („Soll ich nicht ein dankbarer Sklave sein(wegen den grenzenlosen Gaben meines Herren sein?“)³⁰

Sein gesamtes Leben verbrachte er in der Verehrung und dem Gedenken Allāhs (subhānahu wa ta‘alā). Nicht ein Augenblick, weder am Tage noch in der Nacht, wurde verschwendet in der Nichtbeachtung [Allāhs (subhānahu wa ta‘alā)]. Das komplette Leben dieses ehrwürdigen Propheten und erhabenen Führers (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) wurde in Niederwerfungen, Verbeugungen, Demut und Unterwerfung [gegenüber Allāh (subhānahu wa ta‘alā)] verbracht. Wenn seine *Ummah* sich selbst dem Gedenken ihres Herren (subhānahu wa ta‘alā) beraubt, ihre Stirnen nicht die Zeichen der Niederwerfungen aufzeigen und sie nicht gesegnet sind mit der Gnade des Gebetes, was könnte dann ein größeres Unglück sein als dies?

[c] *shāni’* : *mubghid* : Der, in dessen Herz Groll und Feindschaft ist, wird *shāni* genannt.’

abtar: von der Wurzel des Verbes *batara*, was *al-qaṭ’* meint: etwas (durch-/ab-)trennen

- Bei Sprachwissenschaftlern ist der Mann, der keinen Sohn hat, als *abtar* bekannt.
- Ein Vierbeiner, der keinen Schwanz hat, ist auch bekannt als *abtar*.
- Außerdem wird auch jede Handlung, bei der der positive Effekt unterbrochen wird, *abtar* genannt. (al-Qurṭubī)

Sayyidunā Ibn ‘Abbās (raḍiyallāhu ‘anhum) sagt, dass dies die Kinder aus dem Schoße Khadijahs (raḍiyallāhu ‘anha) sind:

Qāsim, Zaynab, ‘Abdullāh, Umm Kulthūm, Faṭimah and Ruqayyah (ṣall Allāhu ta‘alā ‘alā abīhim wa ‘alayhim ajma‘īn).

Es war Qāsim, dessen Tod zuerst eintraf, danach ging ‘Abdullāh (ihre Rufnamen Ṭayyib und Ṭāhir) und sie hinterließen einen Fleck der Trennung.

³⁰ es besteht Einigkeit darüber (Bukhārī, Muslim)

Im Anschluss an die Verkündung des Prophetentums wurden alle Anwohner Makkahs zu Feinden. Als sie sahen, dass seine (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) beiden Söhne verschieden waren und dass nur [seine (sallallāhu ‘alaihi wa sallam)] Töchter [am Leben] waren, begannen sie ärgerlich zu reden. ‘Āṣ ibn Wā’il sagte,

„qad inqata‘a naslu-hū wa huwa abt“

„Seine Abstammung ist unterbrochen und er ist nun ein *abtar*.“

Als die Ungläubigen die täglichen Fortschritte des Islām wahrnahmen, sagten sie, um ihre [eigenen] Herzen zu trösten, ‘Es gibt nichts worüber man sich Sorgen machen muss, es ist nur ein Spiel von einigen Tagen. Er hat nach keinen Sohn, der mit seiner Mission fortfährt. Er selbst ist nur ein Gast für einige Tage. Wenn er von hier verschwindet, wird auch seine Religion vernichtet.’

Allāh (subhānahu wa ta‘alā) gab ihnen mit diesem einen Vers eine betäubende Antwort; Er (subhānahu wa ta‘alā) beendete ihre vergeblichen Hoffnungen. Er (subhānahu wa ta‘alā) sagte, ‘Wer auch immer Feindseligkeit gegenüber Meinem Geliebten hegt, wer auch immer böswillig gegen diese Religion ist, wer auch immer eine Meinungsverschiedenheit mit der Sharī‘ah hat, der soll untergehen! Seine Nation soll ihn missachten, die Geschichte wird ihn vergessen, niemand soll seinen Namen erwähnen, seine Kinder werden auch nur zitierend seinen Namen sagen und jegliche Verbindung mit ihm soll ein Grund zur Blamage und Erniedrigung für ihn sein.

Und der [hohe] Rang Meines Geliebten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) ist, dass jeder Verwandte (*ummatī*), sei er das Mitglied irgendeines Stammes, Einwohner irgendeines Landes und Sprecher irgendeiner Sprache, die Lampe der Erinnerung an Meinen Geliebten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) leuchten lassen soll.

Die Hinterlassenschaft anderer wird durch [ihre] Söhne fortgeführt, doch Ich führe die Hinterlassenschaft Meines Geliebten (sallallāhu ‘alaihi wa sallam) durch seine geliebte, reizende Tochter, Frau des Paradieses, Sayyidah Ṭāhirah Fāṭimah (raḍīyallāhu ‘anhā) fort und Ich werde soviel Segen in diese Nachkommenschaft legen, dass sie sich in jede Ecke der Erde verbreitet.’

Diese Sūrat ist, trotz ihrer Kürze und Prägnanz, eine wunderschöne Ansammlung von solch rethorischer Wortgewandtheit und Ausdruck, dass die eloquenten Gelehrten von Arabien und die literarischen Experten aus dem Ḥijāz nur sagen konnten, ‘*mā hādihā kalām al-bashar*’ ‘Dies ist nicht die Rede irgendeines Menschen.’

*Al-ḥamdu li ‘Llābi wa ‘ṣ-ṣalātu wa ‘s-salāmu ‘alā sayyidi-nā rasūli ‘Llābi ‘lladī a‘ṭā-hu
Rabbu-hu ‘l-kawthar, kullamā dhakara-hu al-dhākirūn, wa ghaḥala ‘an dhikri-hi alghāfilūn
Allāhumma urzuq-nā ḥubba-hū wa ittibā‘a-hū wa uḥshur-nā fī zumrati-hī taḥta liwā‘i-hī,
wa ighfir la-nā wa liwāliday-nā, wa dhurriyyati-nā bi-shafā‘ati-hī, yā Rabb al-‘ālamīn, yā
Akram al-mas‘ūlīn*

Alles Lob gebührt Allāh, und Grüße und Frieden auf unseren Führer, den Gesandten Allāhs, dem Allāh al-Kawthar gegeben hat, wann immer sich diejenigen, die sich erinnern, an ihn erinnern und wann immer diejenigen, die vergesslich sind, vernachlässigen, sich an ihn zu erinnern.

Oh Allāh! Segne unsere Liebe für ihn, das Festhalten an ihn und versammle uns in seiner Gemeinschaft [und] unter seinem Banner und vergib uns, unseren Eltern und unseren Nachkommen durch [die Wirkung] seine[r] Fürsprache, Oh Herr der Welten, Oh du Gütigster der [um Hilfe] Ersuchten.